Dr. Antke A. Engel
mail@antkeengel.de
Engel wider die Eindeutigkeit:
www.antkeengel.de
IG: @engel_queerversing

Überblick Schreibwerkstätten 2024

Schreibworkshop I
Politisches Schreiben im wissenschaftlichen Text

Wissenschaftliche Texte sollen Erkenntnis fördern und das Wissen, das sie vermitteln, begründen und zur Diskussion stellen. Mancherorts wird vertreten, dass Wissenschaft neutral zu sein habe. Dass Neutralität möglich ist, wird jedoch von Vertreter*innen situierten Wissens und kritischer Erkenntnistheorie in Frage gestellt. Zum einen fließen biographische, sozio-politische und historische Positionalitäten unweigerlich ins Forschen ein. Zum anderen ist es im Sinne kritischer und emanzipatorischer Wissenschaft durchaus erstrebenswert, dass Wissenschaft an ethischen Werten und politischen Zielen orientiert ist. Doch wie lässt sich politisch im wissenschaftlichen Text schreiben, ohne dass Wissen manipuliert, Leser*innen bevormundet und Gegenpositionen diffamiert werden?

Im Workshop befassen wir uns mit politischen Rhetoriken und Stilen sowie der Frage, welche von diesen einen Weg in den wissenschaftlichen Text finden können und was vermieden werden sollte. Und warum? Anhand von konkreten Textbeispielen sollen Kriterien entwickelt und kritisch diskutiert werden. Ziel ist kein universell gültiger Katalog. Vielmehr entwickeln alle Teilnehmenden eine für sich passende Sammlung, die zudem kontextspezifisch variiert werden kann und sollte.

Auf dieser Grundlage werden eigene kurze Textpassagen verfasst. Diese können im Workshop vorgetragen oder schriftlich zur Verfügung gestellt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, bereits vorliegende, veröffentlichte oder in Arbeit befindliche Materialien einzubringen. Wir nehmen uns Zeit, gemeinsam an diesen Texten zu arbeiten, so dass am Schluss Texte vorliegen, mit denen die Teilnehmenden überzeugt und überzeugend an die Öffentlichkeit gehen mögen.

Leitende Fragen für die Arbeit am Text sind:

- Wie wird aus einer politischen Meinung eine begründete Überzeugung und aus einer Überzeugung ein wissenschaftlich haltbares Argument?

- Wie werden Leser*innen zum Nachdenken angeregt, so dass sie sich ein eigenes Urteil bilden können?

- Wie können Gegenpositionen respektvoll behandelt, aber durch präzise und überzeugende Formulierungen gekontert werden?

Zielgruppe: Promovierende, Masterstudierende in der Abschlussphase

Schreibworkshop II
Von Nuancen und Zuspitzungen. Politisches Schreiben auf Social Media

Polarisierungen, Entweder-Oder-Logik oder ein starkes moralisches Ich sind nicht die einzigen Möglichkeiten, um politische Aussagen zu treffen. In diesem Workshop üben wir, präzise Formulierungen zu finden, die eine bestimmte Position stärken, ohne sich in der Kritik zu verlieren oder Gegenpositionen zu entwerten.

Ausgehend von Beispielen aus Social Media erarbeiten wir im Workshop: Welche Werte zeichnen für uns einen politischen Text aus? Orientiert an einer Textlänge von 1000 Zeichen/150 Wörtern entstehen dann vor Ort eigene Textentwürfe: Wie bringe ich mein Thema auf den Punkt? Welche Formulierungen entsprechen meinem politischen Anliegen? Welche Wirkung erzielen sie?

In Paarübungen und im Gruppengespräch verbessern wir die Texte, so dass du am Schluss einen Text vorliegen hast, mit dem du überzeugt und überzeugend an die Öffentlichkeit gehen kannst.

Schreibworkshop III
Schreiben als Vermittlung

Ob bei der Ankündigung einer Veranstaltung, im Förderantrag, beim Online-Auftritt des Projekts oder im Präsentationskontext – immer wieder stehen wir vor der Herausforderung, kurze, prägnante Texte zu verfassen. Doch oft steht der wissenschaftliche Duktus im Weg, wenn es darum geht, mit Hilfe der Texte mit anderen in Kontakt zu treten und etwas zu vermitteln. Deshalb befasst sich dieser Workshop damit, wie Texte zu einem vertrauten Medium werden, um die eigene Arbeit zu präsentieren, eine Lesendenschaft zu erreichen oder in die Öffentlichkeit einzugreifen. Dies beinhaltet im engeren Sinne Fragen der Wissenschaftskommunikation und im weiteren Sinne diverse sachlich begründete, informierte und engagierte Formen, schreibend auf die Welt einzuwirken.

Theoretisch und praktisch werden im Workshop folgende Fragen behandelt:

- Wie gelingt es, schreibend die eigenen Inhalte „rüberzubringen“?
- Was heißt es, verständlich zu schreiben?
- Wie lassen sich (unterschiedliche) Zielgruppen adressieren?
- Ist es möglich zu vereinfachen, ohne an Komplexität zu verlieren?

- Wie können wissenschaftliche und lebensweltliche Perspektiven in ein interessantes Zusammenspiel gebracht werden?
- Wann braucht es sachliches, emotionales, strategisches oder rhetorisches Schreiben?

Der Workshop vermittelt Wissen und Werkzeuge schriftlicher Kommunikation, ist aber vor allem partizipativ, um praktische Übungen und kritische Reflexion herum angelegt. Nach der Arbeit an Textbeispielen verfassen die Teilnehmenden eigene kurze Textpassagen. Es besteht auch die Möglichkeit, bereits vorliegende oder in Arbeit befindliche Materialien einzubringen. Wir nehmen uns Zeit, gemeinsam an diesen Texten zu arbeiten, so dass am Schluss Texte vorliegen, mit denen die Teilnehmenden überzeugt und überzeugend an die Öffentlichkeit gehen mögen.

Schreibworkshop IV
Kunst schreiben – schreibende Künstler*innen

Ob in der Künstlerischen Forschung, der kuratorischen Praxis, im Projektantrag, im Ausstellungskontext oder beim Online-Auftritt – immer wieder stehen Künstler*innen vor der Herausforderung, Texte zu verfassen. Doch für viele ist Schreiben keine Kompetenz, die im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis steht. Nichtsdestotrotz sind Texte ein wichtiges Medium, um die eigene Arbeit zu präsentieren oder sich zur Welt in Bezug zu setzen.

Mit Texten treten wir in Kontakt und möchten etwas vermitteln. In diesem Sinne geht es im Workshop darum, sich theoretisch und praktisch mit folgenden Fragen zu befassen:

- Wie gelingt es, schreibend die eigenen Inhalte „rüberzubringen“?
- Was heißt es, verständlich zu schreiben?
- Wie können im gleichen Text unterschiedliche Zielgruppen adressiert werden?
- Welche Rolle spielen Keywords?
- Wie können künstlerische, philosophische und lebensweltliche Perspektiven in ein interessantes Zusammenspiel gebracht werden?

Der Workshop vermittelt Wissen und Werkzeuge schriftlicher Kommunikation, ist aber vor allem partizipativ, um praktische Übungen und kritische Reflexion herum angelegt. Nach der Arbeit an Textbeispielen verfassen die Teilnehmenden eigene kurze Textpassagen. Es besteht auch die Möglichkeit, bereits vorliegende oder in Arbeit befindliche Materialien einzubringen. Wir nehmen uns Zeit, gemeinsam an diesen Texten zu arbeiten, so dass am Schluss Texte vorliegen, mit denen die Teilnehmenden überzeugt und überzeugend an die Öffentlichkeit gehen mögen.

Schreibworkshop V
Queer schreiben (also in English, see below)

Queer schreiben schafft Denkräume für eine Vielfalt der Geschlechter sowie lsbtiaq* Lebensrealitäten. Queer schreiben wird intersektional, wenn Queerness eingebettet

wird in die Kritik an Binarität und an Identität als Grenzziehung und Ausschluss. Vor allem aber bedeutet queer schreiben Queering. Und Queering ist ein Prozess, der die Gewalt, die der Normalität innewohnt, unterbricht. Queering ist ein Prozess, der Lust an Komplexität und Konfusion fördert. Queering ist ein Prozess, der Konflikten mit trans*versaler Gerechtigkeit begegnet. Wie lässt sich dies schreibend – mit Bezug auf konkrete Frage- und Problemstellungen – vermitteln?

Diese Schreibwerkstatt bietet eine Einführung in Grundgedanken der Queer Theorie, indem Themen oder Fragestellungen der Teilnehmenden aufgegriffen und schreibend einem Queering unterzogen werden. Die Themen/Fragen der Teilnehmenden müssen nichts mit Queerness oder Geschlechter- bzw. Sexualpolitiken zu tun haben. Vielmehr ist es Anliegen dieses Workshops, forschend und/oder spielerisch zu erproben, welche Potenziale dem Schreiben innewohnen, um ein Denken in Oppositionen, engen Zugehörigkeitskonstrukten, Zuschreibungen, Ausschlüssen, Hierarchien und simplifizierten Gegner*innenschaften auszubremsen und zu verschieben.

Writing Queerly (auch auf Deutsch, s. o.)

Queer writing creates spaces for thinking about gender diversity and lgbtiaq* living realities. Queer writing becomes intersectional when queerness is embedded in the critique of binarity and of identity as demarcation and exclusion. Above all, however, queer writing means queering. And queering is a process that interrupts the violence inherent in normality. Queering is a process that promotes a desire for complexity and confusion. Queering is a process that addresses conflicts with the help of trans*versal justice. How can this be conveyed in writing - with reference to concrete questions and problems?

This writing workshop offers an introduction to the basic ideas of queer theory by taking up topics or questions posed by the participants and subjecting them to queering through writing. The participants' topics/questions do not need to have anything to do with queerness or gender or sexual politics. Rather, the aim of this workshop is to research and/or playfully test the potential inherent in writing to slow down and shift thinking in oppositions, narrow constructs of belonging, attributions, exclusions, hierarchies and antagonisms.

Anfragen und Buchungen:
Dr. Antke A. Engel (they/them): mail@antkeengel.de

Weitere Angebote:

Ein Überblick über meine Forschungsschwerpunkte und entsprechende Vorträge und Publikationen, mögliche Seminare, Moderationen sowie partizipative Veranstaltungsformate auf:
www.antkeengel.de
Im Juli 2024 wird bei Beltz Juventa mein neues Buch erscheinen:
Queer Theorie – Queer_Pädagogik: Eine Einführung
Gerne stelle ich dieses ab Herbst 2024 vor oder gebe entsprechende Seminare, die die Lernvideos zu Einführung in Queer Theorie KÖRPER. FIGURATIONEN. WELTEN (*Engel und filmfetch*, FernUni Hagen 2021) nutzen, auf denen das Buch aufbaut.